

II-8982 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4509/J

1989 -11- 09

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Josef Lackner und Kollegen  
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten  
betreffend die Errichtung von Radfahrwegen entlang der  
Bundesstraßen

Die positive Einstellung des Bundesministers für wirtschaftliche  
Angelegenheiten zur Errichtung von Radwegen entlang der Bundes-  
straßen hat in der Bevölkerung große Zustimmung und Anerkennung  
gefunden.

Fußgänger und Radfahrer sind die schwächsten Verkehrsteilnehmer  
auf unseren Straßen.

Es genügt nicht allein die Rücksichtnahme der übrigen Verkehrs-  
teilnehmer, es müssen auch die Verkehrswege dementsprechend er-  
richtet werden, um am Fahrbahnrand und außerhalb davon sichere  
Wege zu schaffen.

Radwege abseits von Straßen sind in bezug auf Sicherheit und Er-  
holungswert zweifelsohne die beste Lösung.

Wo immer es möglich ist, sollten Radwege abseits der Durchzugs-  
straßen errichtet werden.

Jede Straße hat außerhalb der asphaltierten Fläche ein Bankett,  
einen nicht asphaltierten, meistens aus Schotter, seltener aus  
Rasen bestehenden Randstreifen.

Die Asphaltfahrbahn ist für die Verkehrsteilnehmer durch einen  
gelben Mittelstreifen und durch weiße Randmarkierungen begrenzt.

Bei einem Querschnitt B 4 sind außerhalb der 20 cm breiten  
weißen Randlinie noch 30 cm asphaltierter Fahrbahnbelag und dann  
50 cm Schotterbankett vorhanden.

- 2 -

In dieser Entfernung befinden sich die Leiteinrichtungen wie Leitpflocke, Leitschienen udgl. sowie weitere 75 cm Schotterbankett bis zur Böschungskante.

Sowohl für die Schneeräumung als auch für den Straßenerhaltungsdienst, für die Radfahrer und für die Fußgänger wäre ein asphaltiertes Bankett sehr vorteilhaft.

Die Leiteinrichtungen würden nicht im 80 cm-Abstand vom äußeren Rand der Randlinien, sondern in 1,3 m Entfernung versetzt werden, das heißt, um einen halben Meter nach außen verschoben. Somit würde eine Fläche von 1,3 m zwischen Randlinie und Leiteinrichtungen verbleiben.

Dieser Streifen des Banketts wäre mit einer schwächeren Asphaltdecke zu versehen.

Dies hätte folgende Vorteile:

- a) bei der Schneeräumung sind die Schneestangen weiter hinausgerückt, es verbleibt mehr Platz für abgelagerten Schnee. Die Schneeräumung ist bei schlechten Sichtverhältnissen leichter,
- b) die Straßenfahrbahn ist leichter sauber zu halten, da kein Schotter vom Bankett auf die Fahrbahn gelangen kann. Außerdem entfällt die Pflege des Banketts, gleich ob es sich um Schotter oder Rasen handelt. Das Mähen der Bankette um die Leiteinrichtungen herum ist ohnehin schwierig,
- c) Sicherheitsstreifen für Radfahrer und Fußgänger.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten die nachstehende

- 3 -

A n f r a g e :

1. Werden Sie sich für eine Umsetzung des unterbreiteten Vorschlages einsetzen?
2. Werden Sie dafür eintreten, daß seitens der Bundesstraßenverwaltung sichere Verkehrsflächen für Fußgänger und Radfahrer entlang von Bundesstraßen durch asphaltierte Bankette geschaffen werden?
3. Wieviele Mittel stehen im Budget 1990 für Radwege zur Verfügung?
4. Wieviele Mittel hievon entfallen auf das Bundesland Tirol?
5. Wieviele Mittel entfallen auf die einzelnen Bezirke des Bundeslandes Tirol?
6. Welche konkreten Radfahrwege werden 1990 in Osttirol in Angriff genommen?
7. Welche konkreten Radfahrwege werden 1990 in Osttirol fertiggestellt?